



STUDIERENDENPARLAMENT

Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 25.23.U1 – Universitätsstraße 1 – 40225 Düsseldorf
Tel.: (0211) 81-13281 (Sekretariat) – Fax: (0211) 81-13290 – E-Mail: sp@asta.hhu.de

1.2.20

An das Studierendenparlament

Antrag: Finanzielle Unterstützung für die Medizinische Flüchtlingshilfe

Initiative: Medizinische Flüchtlingshilfe Düsseldorf

Antragstellende: Thaer Abusamrah, Enid Graeber

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen, die Medizinische Flüchtlingshilfe Düsseldorf bei ihrem Vorhaben zu unterstützen im Rahmen des Teddybärkrankenhauses eine interkulturelle und inklusive Veranstaltung zu erschaffen, die auch den Zugang für Kinder geflüchteter Familien ermöglicht. Hierfür möchten wir 1000€ für Teddybären beantragen.

Begründung:

Die Medizinische Flüchtlingshilfe Düsseldorf ist eine Initiative der Fachschaft Medizin mit dem Ziel, den Studierenden der Medizin und auch anderer Fakultäten an der HHU wesentliche Kompetenzen des ärztlichen Handelns zu vermitteln und gleichzeitig die medizinische Versorgung der geflüchteten Menschen in Düsseldorf zu verbessern. Neben unserem Wahlfach „Medizinische Begleitung von geflüchteten Menschen“ (im Folgenden Wahlfach 1), das über das Studium Universale auch von allen Fakultäten belegt werden kann, haben wir noch zwei weitere Wahlfächer. In dem einen Wahlfach „Interkulturelle Kompetenzen und Arabisch für Mediziner“ besteht eine Einteilung vom Lernen von Grundsätzen der Arabischen Sprache und auch ein Verständnis über Personen mit Flucht Hintergrund und Herkunft aus einer anderen Kultur.

Das Teddybärkrankenhaus (TBK) ist ein Projekt von Medizinstudierenden in vielen Städten in ganz Europa. Das Projekt entstand 1999 in Norwegen und fand im Jahr 2000 dann seinen Weg nach Deutschland. Ziel des Teddybärkrankenhauses ist es, Kindern die Angst vor Arzt- und Krankenhausbesuch zu nehmen mit dem Versuch, ihnen einen spielerischen Zugang zu dem Bereich zu eröffnen. Sie haben die Möglichkeit, mehrere Tests an ihren eigenen Teddybären durchzuführen, und gleichzeitig lernen sie, dass diese Tests meist harmlos sind und dass sie keine Angst vor Ärzten haben müssen. Wir versuchen also, die Vorstellung zu dissoziieren, dass wir beim Arzt Schmerzen empfinden werden. Seit 2004 findet das Teddybärkrankenhaus auch in Düsseldorf statt. Seit 2018 beteiligt sich die medizinische Flüchtlingshilfe Düsseldorf an diesem Projekt.

Uns ist es wichtig im Sinne der Teilhabe es den geflüchteten Kindern und Familien, v.a. aus Flüchtlingsheimen, möglichst niederschwellig zu ermöglichen unser Angebot zu nutzen, weswegen wir

sie aus der Unterkunft abholen kommen. Damit sich kein Kind ausgeschlossen oder benachteiligt fühlt, wollen wir ein Kontingent an Teddybären vorrätig haben und die Kinder so ein eigenes Kuscheltier bekommen, mit dem sie die Stationen durchlaufen können.

Ein weiteres Ziel ist, dass diese Kinder mit jungen Student*innen und anderen Kindern in Kontakt kommen und lernen, sich in die Gesellschaft zu integrieren und einen Umgang in der Gemeinschaft zu erleben, der außerhalb der „Welt des Flüchtlingsheims“ stattfindet. Daneben sind auch die Eltern herzlich willkommen, ihre Kinder zu begleiten und Kontakte zu knüpfen oder wegen anderer Fragen an uns heranzutreten.

Auf der anderen Seite profitieren auch die Studierenden von diesem Angebot. Zum einen besuchen wir mit dem Kurs aus Wahlfach 2 („Interkulturelle Kompetenzen und Arabisch für Mediziner*innen“) das Teddybärkrankenhaus und zum anderen sind auch andere Studierende willkommen, die sich einbringen wollen. Hierbei geht es besonders um die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen im Kontakt mit geflüchteten Kindern und Familien.

Kostenkalkulation:

1000€ für Teddybären aus der Deutschen Teddy-Stiftung (ca. 277 Stück à 3,60€)

Mit freundlichen Grüßen
